

ENTWURFSFASSUNG

Januar 2023

Das Klimaschutzkonzept der Gemeinde Beverstedt besteht aus zwei Bänden:
Band 1, der die Ausgangssituation beschreibt (Bestandsaufnahme, Endenergieverbrauch, Treibhausgasbilanz...) und Band 2, der die Maßnahmen beschreibt, die die Gemeinde umsetzen möchte, um bis spätestens 2045 treibhausgasneutral zu sein.

Integriertes Klimaschutzkonzept Beverstedt

Band 2: Maßnahmenkatalog

Klimaschutzmanagement Gemeinde
Beverstedt im Januar 2023

Die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Beverstedt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert und durch den Projektträger Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) umgesetzt.

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gemeinde Beverstedt
Bürgermeister Guido Dieckmann
Schulstraße 2, 27616 Beverstedt

Projektbearbeiter: Dr. Thomas Hollands

Inhaltsverzeichnis

Einleitung Maßnahmenkatalog.....	5
Die fünf Kerninfos zum Klimawandel in 20 Worten	5
Handlungsfelder.....	5
Kosten von Klimaschutzmaßnahmen	6
Maßnahmenübersicht	6
Klimaanpassung	9
AN1 Mehr Grün in Beverstedt	9
AN1a Begrünung bei eigenen Baumaßnahmen.....	9
AN1b Begrünung in Neubaugebieten und im Bestand.....	10
AN2 Starkregenmanagement	10
AN2a Versickerungsflächen Neubaugebiet	10
AN2b Regenwassergebühr.....	10
Nachhaltige Beschaffung und IT Struktur	10
BE1 Nachhaltige Beschaffung - für die Menschen, fürs Klima für die Umwelt.....	10
BE1a Beschaffung Verbrauchsmaterial und Technik	10
BE1b Ökostrombeschaffung	11
BE1c Fuhrpark (E-Mobilität und Alternatives Antriebe)	11
BE1d Energieeffizientes Bauen	11
BE2 Umstellung der physischen Telefonanlage auf einen Cloudservice	11
BEX Ideenspeicher Nachhaltige Beschaffung	11
BE3i NKU-fond aus künftigen Mitteln/Einnahmen durch EE auf dem Gemeindegebiet.....	11
BE4i Logo Klimaschutz	12
Erneuerbare Energie	12
EE1 Sonnenstunden - wir packen es an!.....	12
EE1a Veranstaltungsreihe Sonnenstunden.....	12
EE1b Sammelbestellung (Balkon-)PV-Anlagen	12
EE1c Infomaterial zu PV mit LK	13
EE2 PV auf Kommunale Liegenschaften	13
EE3 Potenzialflächen für Bürger-Energie-Parks ermitteln (inkl. Abstandsflächen etc.)	13
EEX Ideenspeicher Erneuerbare Energien	13
EE4i BürgerÖkoGas	13
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	14
GD1 Schnittstellen	14

Eigene Liegenschaften, Flächenmanagement, Abwasser und Abfall	14
KO1 Umfassende Energetische Gebäudesanierung der kommunalen Liegenschaften	14
KO2 Einführung Energiemanagement in Schulen, Kitas und Behörden	14
KO2a Kommunales Energiemanagement Verbrauchskontrolle	14
KO2b Kommunales Energiemanagement Nutzerschulung.....	15
KO3 Klimafreundliche Abwasserreinigung	15
KO3a Stromversorgung Klärwerk.....	15
KO3b Wärmeversorgung	15
KO3c Abwasserreinigung	16
Mobilität	16
MO1 Zug um Zug - wir bleiben Mobil	16
MO2 (inter-)kommunales Alltags-Radwegenetz	16
MO3 Radwanderkarte mit Alltagsradwegenetz und Mobilitätsinformationen	17
MO4 Fahrradstellplätze	18
MO5 Tempo 30 innerorts	18
MO6 Stadtradeln	18
MOX Ideenspeicher Mobilität.....	18
MO7i Autonomer Bus zur Anbindung Beverstedts an die Bahnhöfe Stubben und Frelsdorf	18
MO8i Interkommunales AST inkl. abends und nachts mit Jugend- und Familientarifen	18
Private Haushalte.....	19
PH1 Gebäudesanierungskampagne	19
PH2 Interkommunale Energieberatung	19
PH3 Klimaschutz in Neubaugebieten.....	20
PH3a Klimaschutz in der Bauleitplanung	20
PH3b Beratung und Aufklärung	20
PH4 Tapetenwechsel - ein neuer Abschnitt.....	20
PH5 Thermografie-Aktion	20
PHX Ideenspeicher Private Haushalte.....	21
PH6i Energiemesskoffer	21
PH7i Gesprächsanlässe	21
PH8i Jetzt geht's los - Energiespar und Klimaschutzprogramme/-projekte in Schulen und KiTas ...	22
PH9i Best-Practice-Wettbewerb Klimaschutz und Nachhaltigkeit	22
Wärme- und Kältenutzung.....	22
WM1 Erneuerbare Energieträger zur Wärmeversorgung in den kommunalen Liegenschaften.....	22

WM2 Kommunale Wärmeplanung	23
WMX Ideenspeicher Wärme- und Kältenutzung	23
WM3i Energie - was geht	23
Strategie, Verstetigung, Monitoring und Controlling	23
ST1 Lenkungsgruppe Klimaschutz und Nachhaltigkeit	23
ST2 KommN-AG Nachhaltigkeit und Jugendforum	24
ST3 Folgeantrag Klimaschutz	24
ST4 Maßnahmencontrolling	24
ST5 Prozesscontrolling	24
ST6 Interkommunale Vernetzung	25
ST7 Fairtrade-Town	25

Einleitung Maßnahmenkatalog

Die fünf Kerninfos zum Klimawandel in 20 Worten

Die fünf Kerngedanken zum Klimawandel lassen sich in nur 20 Worten zusammenfassen:

1. Er ist real.
2. Wir sind die Ursache.
3. Er ist gefährlich.
4. Die Fachleute sind sich einig.
5. **Wir können noch etwas tun.**

Hieraus und aus der Bestandsaufnahme (Integriertes Klimaschutzkonzept Band 1) ergibt sich ein unmittelbarer Handlungsbedarf, dem die Gemeinde Beverstedt durch den vorliegenden Maßnahmenkatalog Rechnung tragen möchte.

Handlungsfelder

Das Klimaschutzkonzept soll laut Förderbescheid die folgenden 8 Handlungsfelder abdecken:

1. Anpassung an den Klimawandel
2. Eigene Liegenschaften, Flächenmanagement, Abwasser und Abfall
3. Erneuerbare Energien
4. Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
5. IT-Infrastruktur & Nachhaltiges Beschaffungswesen
6. Mobilität
7. Private Haushalte
8. Wärme- und Kältenutzung

Zusätzlich sollten Maßnahmen zum Bereich Strategie, Verstetigung, Monitoring & Controlling enthalten sein (d. h. Maßnahmen, die darauf abzielen, den Klimaschutz in Gemeinde und Verwaltung zu verankern und weiter zu entwickeln sowie die Umsetzung der Maßnahmen zu überwachen). Der vorliegende Maßnahmenkatalog deckt diese Handlungsfelder ab.

Die Anregung für die Maßnahmen stammen aus verschiedenen Quellen wie der digitalen Bürgerbeteiligung über die Ideenkarte, dem KommN-Prozess, Diskussionen im Rahmen des nds. Netzwerks der Klimaschutzmanager, dem Umweltbundesamt (UBA), der Deutschen Energieagentur (dena), dem Integrierten Klimaschutzkonzeptes des Regionalforums Bremerhaven/Unterweser von 2014, an dem Beverstedt sich beteiligt hatte, das jedoch bisher nicht umgesetzt wurde und weiteren Quellen. Synergieeffekte mit dem KommN-Projekt wurden soweit wie möglich genutzt, indem auf die im Rahmen des KommN-Projektes entstandene Ideenkarte zurückgegriffen wurde und die Maßnahmen aus den KommN-Themenschwerpunkten Mobilität und Klima & Energie mit in die vorliegenden Maßnahmenbündel integriert wurden. Die Maßnahmen sind alle fachlich geeignet die Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf dem Gemeindegebiet Beverstedt (und z.B. im Falle der Beschaffung auch darüber hinaus) nachhaltig zu reduzieren und wurden zum Großteil in ähnlicher Form in verschiedenen anderen Gemeinden in Niedersachsen bereits in ähnlicher Art und Weise umgesetzt oder angedacht. Der Katalog ist ambitioniert und enthält Zumutungen, wird jedoch nicht dazu führen, dass Beverstedt „zu früh“ THG-neutral ist. Dafür wären weitere noch ambitioniertere Maßnahmen nötig.

Kosten von Klimaschutzmaßnahmen

Die Wissenschaft ist sich auch da sehr einig. Wir können uns „keinen“ Klimaschutz oder abgeschwächte Klimaschutzmaßnahmen gar nicht leisten: Der Klimawandel hat in Deutschland seit 2000 jährlich durchschnittliche Schäden von 6,6 Milliarden Euro verursacht. Insgesamt waren es Kosten von mindestens rund 145 Milliarden Euro. Zu diesem Ergebnis kam Mitte 2022 das Institut Prognos in einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz beauftragtes Projekt¹ zu den Kosten der Klimawandelfolgen in Deutschland. Hierbei handelt es sich den Angaben zufolge nur um einen Teil der aufgetretenen Schäden. Die tatsächliche Schadenshöhe liege noch über der genannten Summe. So lassen sich nur Schäden erfassen, die sich greifen lassen und Schäden vergangener Hitze und Dürreereignisse wurden nur unzureichend erfasst. Zu den hitzebedingten Kosten im Gesundheitssystem oder zu Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt ging das Projekt aufgrund einer fehlender Datengrundlage gar nicht erst ein. Auch die Schäden durch Waldbrände wurden nicht erfasst. Das Deloitte Economics Institute warnte bereits 2021, dass die deutsche Wirtschaft in den nächsten 50 Jahren, wenn man im Bereich Klimaschutz nicht umlenke, Schäden in Höhe von 730 Milliarden Euro erleide.

Maßnahmenübersicht

Andreas Steege von der target GmbH bewertete den vorliegenden Maßnahmenkatalog als eine hervorragende Mischung aus einfachen und ambitionierten Maßnahmen. Auf Nachfrage betonte er die Wichtigkeit von vier besonders drängenden Themen:

1. Der Ausbau der erneuerbaren Energien
2. Treibhausneutrale Neubaugebieten
3. Beratungsangebote schaffen, um den Bestand zu sanieren.
4. Wärme(versorgungs)quartiere identifizieren, um möglichst THG-Neutrale Wärmeversorgungs-lösungen zu finden.

Tabelle 1 stellt die Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs als Kurzübersicht da, und stellt kodiert dar, welche Herkunft, Begründung oder Synergieeffekte es für die jeweilige Maßnahme gibt. Grau und Kursiv sind die Maßnahmen gekennzeichnet, die aktuell nicht Bestandteil des eigentlichen Maßnahmenkatalogs sind, sondern Ideen für zukünftige Maßnahmen liefern (Ideenspeicher). Ein Grüner Haken markiert Maßnahmen, die sich bereits in der politischen Diskussion oder aber auch schon in der Umsetzung befinden. Die Buchstaben stehen für **D** = Deutsche Energieagentur **I** = Ideenkarte Beverstedt, **K** = KommN-Zielvereinbarung, **R** = Klimaschutzkonzept Regionalforum Unterweser 2014, **T** = Priorität Target GmbH, **S** = Service- & Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) **U** = Umweltbundesamt, **V** = Vorlage angekündigt, beraten oder beschlossen und **X** = Verwaltung setzt bereits um oder wird umsetzen. **O** = Obligatorisch – Maßnahmen die zur Erfolgskontrolle und Verstetigung des Themas Klimaschutz so oder so ähnlich notwendig sind.

¹ <https://www.prognos.com/de/projekt/bezifferung-von-klimafolgekosten-deutschland>

Integriertes Klimaschutzkonzept Beverstedt Band 2 Version 01/2023 (Entwurfassung)
Vorläufiger Maßnahmenkatalog mit Kurzbeschreibungen

Tabelle 1: Kurzübersicht Maßnahmenkatalog (D= Deutsche Energie Agentur, I = Ideenkarte, K = KommN-Zielvereinbarung, R = Regionalforum Unterweser 2014, S = Service- & Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) T = Priorität Target GmbH, U = Umweltbundesamt, V = Vorlage angekündigt, beraten oder beschlossen und X = Verwaltung setzt bereits um oder wird umsetzen. O = Obligatorisch)

ID	Kurzbeschreibung	Herkunft/Begründung
Klimaanpassung		
AN1	Mehr Grün (Hitze und Starkregenvorsorge)	I, K, U
AN1a	Bei eigenen Planungen	
AN1b	Bei neuen Bauprojekten/Neubaugebieten	
AN2	Starkregenvorsorge	I, U
AN2a	Versickerungsflächen Neubaugebiet	
AN2b	Regenwassergebühr	
Nachhaltige Beschaffung und IT-Struktur		
BE1	Nachhaltige Beschaffung	I, R, S, U
BE1a	Beschaffung Verbrauchsmaterial	
BE1b	Beschaffung Ökostrom	
BE1c	Fuhrpark und alternative Antriebe	
BE2	Telefonanlage ✓	X
BE3i	<i>NKU Fond</i>	S
BE4i	<i>Logo Klimaschutz</i>	
Erneuerbare Energie		
EE1	Infoveranstaltung(sreihe) Solardachkataster	I, K, R, T
EE1a	Veranstaltungsreihe Sonnenstunden	
EE1b	Sammelbestellung (Balkon-)PV-Anlagen	
EE1c	Infomaterial PV	
EE2	PV auf Kommunalen Liegenschaften ✓	I, K, T, U, V, (X)
EE3	Potenzialflächen Wind und Sonne ✓	I, K, S, T, V, (X)
EE4i	<i>BürgerÖkoGas</i>	
Gewerbe, Handel und Dienstleistungen		
GD1	Informationsveranstaltungen für und Vernetzung mit Gewerbe und Handel	D
Eigene Liegenschaften, Flächenmanagement, Abwasser und Abfall		
KO1	Gebäudesanierung	D, R, S, T, U
KO2	Energiemanagement und Nutzerschulung ✓	I, K, R, S, U, (X)
KO2a	Verbrauchskontrolle ✓	
KO2b	Nutzerschulung ✓	
KO3	Klimafreundliche Abwasserreinigung	I, K, R, T, U, V, (X)
KO3a	Stromversorgung Klärwerk ✓	
KO3b	Wärmeversorgung Klärwerk & Bauhof	
KO3d	Abwasserreinigung	
Mobilität		
MO1	VBN Mobilitätsberatung Senioren	I, K, S, U
MO2	(inter-)kommunales Alltagsradwegenetz	I, K, R, S, U
MO3	Radwanderkarte mit Alltagsradwegen	K, R, S, U
MO4	Fahrradstellplätze ✓	R, S, U, X
MO5	Tempo 30 innerorts ✓	I, K, U, (X)

Integriertes Klimaschutzkonzept Beverstedt Band 2 Version 01/2023 (Entwurfassung)
Vorläufiger Maßnahmenkatalog mit Kurzbeschreibungen

MO6	Stadtradeln ✓	S, X
MO7i	Autonome Kleinbusse zwischen den Bahnhöfen Stubben Frelsdorf	I, (S, U)
MO8i	Interkommunales AST	I, S, U
MO8ia	Interkommunales Tarifsysteem	
MO8ib	Fahrplanzeiten der Züge	
MO8ic	Mehr Busverbindungen	
MO8id	Kinder- und Familientarife	
Private Haushalte		
PH1	Gebäudesanierungskampagne	D, T, U
PH2	Energieberatung	D, K, R, S, T, U
PH3	Klimaschutz in Neubaugebieten	D, I, K, R, S, T, U, (V, X)
PH3a	Klimaschutz in der Bauleitplanung ✓	
PH3b	Beratung und Aufklärung	
PH4	Verhaltensänderung bei neuem Lebensabschnitt begleiten	(T, U)
PH5	Thermografie-Aktion	
PH6i	Energiemesskoffer (Energieverbrauch messen)	R
PH7i	Gesprächsanlässe schaffen	
PH7ia	Elfplaatsentocht	
PH7ib	Klimakino	
PH7ic	Lesekreis Deutschland 2050	
PH7id	So geht's nicht weiter	
PH8i	Energiesparprojekte Schule und KiTa	S
PH9i	Best-Practice-Wettbewerb Klimaschutz und Nachhaltigkeit	
Wärme- und Kältenutzung		
WM1	Wärmeversorgung kommunale Liegenschaften	D, T, U
WM2	Kommunale Wärmeplanung	D, K, S, T, U
WM3i	Dena Energieversorgungskonzept Neubaugebiete	D
Strategie, Verstetigung, Monitoring und Controlling, Sonstige Themen		
ST1	Lenkungsgruppe Verwaltung	O, S
ST2	KommN / AG Nachhaltigkeit ✓	O, S
ST3	Folgeantrag Klimaschutz ✓	O, X
ST4	Maßnahmencontrolling	O, S
ST5	Prozesscontrolling	O, S
ST 6	Interkommunale Vernetzung ✓	S, X
ST 7	Fairtrade Town ✓	S, X

Auf Grundlage dieses vorläufigen Maßnahmenkatalogs sollen in Q1/2023 die entsprechenden Maßnahmenblätter ausgearbeitet werden.

Klimaanpassung

AN1 Mehr Grün in Beverstedt

Deutlich mehr Grün in Beverstedt (Bäume, Fassadenbegrünung, öffentlicher Bäume) /Vertikale Begrünungssysteme und Dachbegrünung. Bäume und Vegetation haben neben ihrem Selbstzweck vielfältige positive Auswirkungen. Sie dienen als Puffer bei Starkregenereignissen, Kühlen an heißen Tagen durch Beschattung und Verdunstung und sind Sauerstofflieferant. Zusätzlich stellen sie einen Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen dar. Intensive Gründächer auf Kommunalen Liegenschaften sowie extensive Gründächer unter PV-Anlagen; Gründächer erfüllen in einem verändernden Klima mehrere Funktionen. Zum einen Isolieren sie das das Dach und tragen so auch dazu bei, dass Dachetagen in heißen Sommern nutzbar bleiben, zum anderen sind sie in der Lage Starkregenereignisse zu puffern und den Abfluss zu verlangsamen, sowie durch die Verdunstung vor Ort das Lokalklima positiv zu verbessern.

Eine Dach- und Fassadenbegrünung von Gebäuden kann die Stadtbegrünung ergänzen. Eine solche Begrünung beeinflusst das Mikroklima positiv vor allem in dicht bebauteren Bereichen und schafft zusätzliche Biotope im Siedlungsraum. Die Möglichkeit der Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser macht Dach- und Fassadenbegrünungen zu wichtigen Maßnahmen bei der Klimaanpassung. Abhängig von der Substratschicht und der Bepflanzung wird zwischen einer extensiven und einer intensiven Dachbegrünung unterschieden.

Extensive Begrünung kennzeichnet eine geringe Substrattiefe und eine Bepflanzung mit Moos, Sedum-Arten, Gräsern und niedrigen Stauden. Sie ist pflegeleicht und mit einer Solarnutzung kombinierbar.

Eine intensive Begrünung trägt durch eine Vielzahl an Pflanzen zur Biodiversität bei und bietet mehr Gestaltungsspielraum. Durch eine höhere Substrattiefe ist der Gründachaufbau mit höheren statischen Lasten verbunden und pflegeintensiver. Eine kombinierte Solarnutzung ist mit intensiver Dachbegrünung ausgeschlossen. Eine Fassade kann über wand- oder bodengebundene Vegetation begrünt werden.

Eine bodengebundene Vegetation durch Kletter- oder Spalierpflanzen bezieht Nährstoffe und Wasser aus dem Boden. Sie sind günstiger und pflegeleichter, benötigen allerdings einen längeren Wachstumszeitraum. Wandgebundene Fassadenbegrünungen haben großen Gestaltungsspielraum und werden als fertige Begrünung mit Unterkonstruktion montiert. Sie benötigen eine Bewässerung und Nährstoffversorgung und sind daher wartungs- und pflegeintensiver. (*Ideenkarte, UBA*)

Verantwortlich: GB III

AN1a Begrünung bei eigenen Baumaßnahmen

Die Gemeinde setzt bei eigenen Baumaßnahmen zukünftig mindestens eine Extensive Dachbegrünung sowie wenn möglich eine entsprechende bodengebundene Fassadenbegrünung um. Auf Dachflächen auf denen keine PV vorgesehen ist, wird auch die intensive Begrünung geprüft. Bei bestehenden Gebäuden wird eine bodengebundene Fassadenbegrünung geprüft. Auf Plätzen und Freiflächen der versiegelte Flächenanteil soweit wie möglich reduziert und neue Bäume werden gepflanzt.

Verantwortlich: GB III

AN1b Begrünung in Neubaugebieten und im Bestand

Bei Neubaugebieten werden den Bauherren und Vorhabensträgern soweit möglich Vorgaben entsprechend AN1a gemacht. Die Umsetzung der entsprechenden Vorgaben ist der Gemeinde nach Fertigstellung durch den Eigentümer mit einem Fotoprotokoll nachzuweisen.

Verantwortlich: GB III

AN2 Starkregenmanagement

In Zukunft wird es durch den Klimawandel zunehmend zu Starkregen kommen. Dabei fallen in kürzester Zeit große Mengen Niederschlagswasser an. Damit die Kanalisation nicht überfordert wird und es zu Überschwemmungen kommt, ist es notwendig, Maßnahmen umzusetzen, die dazu führen, dass das Wasser vor Ort versickert (Reduktion von Versiegelungsflächen) oder zurückgehalten wird (Regenrückhaltebecken mit gesteuertem Abfluss, bzw. Gründach statt Ziegel- oder Bitumendach, Offener Boden statt Versiegelte Flächen, Vegetation statt Steingärten.

AN2a Versickerungsflächen Neubaugebiet

Viele Flächen auf Gemeindeflächen sind versiegelt. Hier ist insbesondere auf Gemeindeflächen und besonders im Rahmen von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen zu prüfen, bis zu welchem Grad eine Versiegelung zwingend nötig ist und ob sie, wenn nötig nicht durch eine Befestigung mit geringerem Versieglungs- und höherem Versickerungspotenzial ersetzt werden kann. Auf diese Weise würde mehr Niederschlag vor Ort versickert. Bei der Planung von Neubaugebieten ist die Verwendung von Elementen zur dezentralen Straßenentwässerung² zu prüfen (z.B. Versickerungsmulden,...)

Verantwortlich: GB III

AN2b Regenwassergebühr

Die Regenwassergebühr soll so gestaltet werden, dass sie größere Anreize zur Flächenentsiegelung auf der Nichtüberbauten Fläche sowie zur Gestaltung von (intensiven) Gründächern bietet. Dabei soll das Gesamtvolumen der Regenwassergebühr nicht abgesenkt werden, sondern die Gebühr in gemäß eines Stufenmodells umgesetzt werden, um die Menschen zu animieren sich mit dem Thema der Versickerung und Regenwasserrückhalts auseinanderzusetzen (derzeit wird schon bei Teilversickerung z.B. bei Rasengittersteinen die volle Gebühr fällig obwohl Grundstücke zu klein sind). (*Ideenkarte*)

Verantwortlich: GB III

Nachhaltige Beschaffung und IT Struktur

BE1 Nachhaltige Beschaffung - für die Menschen, fürs Klima für die Umwelt

BE1a Beschaffung Verbrauchsmaterial und Technik

Die Gemeindeverwaltung Beverstedt bildet eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Verwaltungseinheiten. Damit wird eine Abstimmung und ein Austausch zwischen Beschaffenden, Verantwortlichen für Klimaschutz- und Energiefragen (zum Beispiel Energiebeauftragte, Abteilungen für Bau und Umwelt), Nachhaltigkeit und Fairtrade und den Bedarfsträgerinnen und Bedarfsträgern erreicht. In der Arbeitsgruppe können Ziele für die

² Vgl. Planungshilfe für eine dezentrale Straßenentwässerung, Berlin

Beschaffung, Verantwortlichkeiten und Berichtspflichten festgelegt werden, zum Beispiel in Form eines internen Aktionsplanes.

Dabei bestimmt die Arbeitsgruppe zunächst mehrere Produktgruppen auf die die Nachhaltigkeitskriterien angewandt werden sollen um erste Erfahrungen zu sammeln. Später sollen die Nachhaltigkeitskriterien möglichst auf die gesamte Beschaffung übertragen werden. Als Übergangslösung wird unter www.kompass-nachhaltigkeit.de und www.beschaffung-info.de geprüft, ob es für die zu beschaffenen Gegenstände / Aufträge entsprechende Gütezeichen gibt. Dabei sollte dem höchstwertigen Gütezeichen (oft Umweltzeichen „Blauer Engel“) Vorrang gegeben werden. So ist beispielsweise bei der Beschaffung von IT, Peripheriegeräten (Mäusen, Tastaturen, Druckern, Bildschirmen), Verbrauchsmaterialien (Papier...) und ähnlichem ist zu prüfen ob Produkte existieren, die mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ oder vergleichbaren Gütezeichen ausgezeichnet sind.

Verantwortlich: Verwaltung

BE1b Ökostrombeschaffung

Dort wo es nicht möglich ist, den Strombedarf durch PV auf den eigenen Liegenschaften zu decken, wird der Strombedarf künftig durch hochwertigen und zertifizierten Ökostrom gedeckt. Schon jetzt werden die kommunalen Liegenschaften mit dem Ökostromprodukt des regionalen Energieversorgers EWE versorgt. Den Ökostrom bezieht die Gemeinde über eine Einkaufsgemeinschaft mit dem Landkreis und anderen Kommunen. Die Gemeinde dringt bei der kommenden Ausschreibungsrunde darauf, dass der zu beschaffende Strom, wenn möglich durch das "Ökostromlabel der Deutschen Umweltverbände" oder das OK Power Gütesiegel ausgezeichnet ist.

Verantwortlich: GB III

BE1c Fuhrpark (E-Mobilität und Alternatives Antriebe)

Beim Leasing oder Kauf neuer Dienstfahrzeuge soll bevorzugt auf zusätzlich möglichst verbrauchsarme „E-Autos“ gesetzt werden und ggf. die alternative Anschaffung von E-Kleinstfahrzeugen geprüft werden (L7E). Bei Spezialfahrzeugen sind ggf. alternative Antriebstechniken zu prüfen.

Verantwortlich: Verwaltung

BE1d Energieeffizientes Bauen

Bei neuen Gemeindegebäuden wird im Pflichtenheft mindestens eine Energieeffizienz nach KfW-40 Plus Standard gefordert. Ein darüber hinaus reduzierter Endenergiebedarf wird, wenn vertretbar angestrebt. Sollten Energieeffizienzstandards verschärft werden, werden die Anforderungen im Pflichtenheft entsprechend angepasst

Verantwortlich: Verwaltung

BE2 Umstellung der physischen Telefonanlage auf einen Cloudservice

Die Gemeindeverwaltung stellt ihre Telefonanlage auf einen VOIP Cloudservice um. Die dafür zusätzlich notwendigen Switches im Rathaus werden sind mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert und somit energiesparend.

Verantwortlich: IT

BEX Ideenspeicher Nachhaltige Beschaffung

BE3i NKU-fond aus künftigen Mitteln/Einnahmen durch EE auf dem Gemeindegebiet

Die Gemeinde wird künftig an dem Ertrag von Wind- und Solarparks beteiligt. Schon allein auf Grund des großen in Bokel geplanten Parks wird jährlich ein signifikanter Betrag an Einnahmen generiert werden. Dieses Geld sollte als Hebel genutzt werden, um die Gemeinde Beverstedt im Bereich

Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter voranzubringen. Es sollte also beispielsweise für Zusatz-/Mehrkosten für nachhaltige Beschaffung, für Radwegeausbau, Gebäudesanierung, Nachhaltigkeitsbildung, Eigenanteil von Projekten im Rahmen der NKI, der Finanzierung zusätzlicher Stellen in diesem Bereich oder ähnlichem zusätzlich eingesetzt werden.

Verantwortlich: Verwaltung

BE4i Logo Klimaschutz

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sollen in Beverstedt sichtbar werden. Deshalb wird (Ggf. gemeinsam mit der Überarbeitung des Beverstedter Logos und Corporate Designs der Gemeinde) ein Logo für Klimaschutz und Nachhaltigkeit entwickelt, das die Tätigkeit der Gemeinde in diesem Bereich hervorheben soll, sowohl auf Flyern, Internet, Maßnahmen oder öffentlichen Veranstaltungen

Verantwortlich: Verwaltung (Öffentlichkeitsarbeit, KSM,...)

Erneuerbare Energie

EE1 Sonnenstunden - wir packen es an!

Im Herbst 2022 wurde den Landkreis Cuxhaven ein Solardachkataster freigeschaltet. Eine Kampagne (aus Artikeln und Veranstaltungen) soll die Einwohnerinnen und Einwohner für das Kataster und sein Potenzial sensibilisieren.

EE1a Veranstaltungsreihe Sonnenstunden

Ein Element ist die Veranstaltungsreihe Sonnenstunden – Was ist ein Solardachkataster, wie funktioniert er, was kann ich über mein Dach erfahren – Infoveranstaltung zum Solardachkataster, vielleicht auch weitere Stunden (zum Thema PV, Solarthermie, PV mit Speicher - Förderprogramme wo muss was beantragt werden - Steuerliche Hinweise zu PV- Anlagen, was ist zu beachten, wo finde ich Unterstützung und Hilfe - Anmeldung / Pflichten von PV- Anlagenbetreibern bei Netzbetreiber / Marktstammdatenregister / Finanzamt).

Verantwortlich: GB III (KSM), AG Nachhaltigkeit

EE1b Sammelbestellung (Balkon-)PV-Anlagen

Für interessierte Bürger, die sich für eine Solarstromanlage auf ihren Hausdach engagieren möchten, sollten Infoabende angeboten werden, wobei folgendes Ziel erreicht werden könnte: je mehr Interessenten sich für eine Solaranlage entscheiden könnten, würde ein industrieller Anbieter nach dem Mengenprinzip ein kostengünstiges Angebot machen, so ähnlich wie es beim Mengenrabatt bei den Heizölpreisen schon stattfindet oder es beim Glasfaseranschluss war. Beispiele für Sammelbestellung gibt es in Bad Soden (Balkon-Solaranlagen) bei der Energiegenossenschaft Peißenberg (Dach-PV) oder der Klima- und Energieregion regio3 in Österreich, oder ein Privates Projekt in Köln in Zusammenarbeit mit dem Hersteller und Installationsunternehmen Wegatech. Die Initiative hierfür könnte beispielsweise über die AG Nachhaltigkeit im Rahmen des Projekts KommN angegangen werden. Die Verwaltung prüft entsprechenden Möglichkeiten, recherchiert Einsparpotenziale und erörtert mögliches Interesse an der Umsetzung mit AG Nachhaltigkeit. (KommN, Ideenkarte)

Verantwortlich: GB III (KSM), AG Nachhaltigkeit

EE1c Infomaterial zu PV mit LK

Das Klimaschutzmanagement stellt Informationsmaterialien zum Thema PV und Solarthermie zusammen und veröffentlicht es als Information auf der Gemeinwebseite. Ggf. erarbeitet das KSM zusätzliches Informationsmaterial und stimmt sich dafür mit potenziellen Partnern wie dem LK, dem Regionalforum Unterweser oder der KEAN ab. **Verantwortlich: GB III (KSM)**

EE2 PV auf Kommunale Liegenschaften

Die kommunalen Dachflächen werden auf Eignung für die Errichtung von PV-Anlagen geprüft. Dabei wird zunächst eine Standort- und Rentabilitätsanalyse ähnlich der Berichte die im Rahmen der Impulsberatung Solar von einem externen Büro durchgeführt. Im Anschluss wird für die für geeigneten Standorte durch ein zweites Büro die Statik der betroffenen Dachflächen überprüft. Neue Gebäude werden soweit der Standort und das Gebäude es zulassen, bereits so errichtet, dass die Dachflächen mit PV ausgestattet werden oder eine Installation vorbereitet wird. Soweit es finanziell und personell leistbar ist, wird die Gemeinde die PV-Anlagen selbst installieren lassen und betreiben. Sollte dies bei einzelnen geeigneten Dachflächen auch langfristig nicht möglich sein, werden entsprechende Dachflächen zur Verpachtung angeboten. Auf diese Weise sollen nicht nur THG-Emissionen eingespart und die Gemeinde ihrer Vorbildfunktion gerecht werden, sondern auch der Haushalt langfristig finanziell entlastet werden. Dabei sind sich alle beteiligten bewusst, dass die Installation von PV nicht dazu führen sollte, dass keine Anstrengungen mehr im Bereich Suffizienz (Verhaltensänderung) und Effizienz unternommen werden (KommN / Vorlage CDU/FDP).

Verantwortlich: GB III

EE3 Potenzialflächen für Bürger-Energie-Parks ermitteln (inkl. Abstandsflächen etc.)

Die Gemeinde handelt proaktiv hinsichtlich einer verstärkten EE-Produktion. Dafür erarbeitet sie Karten, die Potenzialflächen für die unterschiedlichen EE Typen die gesetzlichen Anforderungen und Abstandsregeln widerspiegelt (ähnlich der Informationen der Agora Energiewende). Dies soll auch unter Berücksichtigung des durch das vom LK erstellte Freiflächen-PV-Potenzial-Kataster und Vorrangzonen geschehen und die Leitlinien des nds. Städte- und Gemeindebundes berücksichtigen.

Ziel dieser Maßnahme ist es explizit nicht die Karten zu veröffentlichen und so ein Wettrennen potenzieller Investoren zu eröffnen, sondern als Gemeinde im Rahmen der F-Planung einen Plan zu entwickeln, in welchen Bereichen Freiflächen-PV-Anlagen und Windparks geeignet wären umso zum einen eine Planungsgrundlage zu haben, entsprechende Vorhaben soweit wie möglich schon planungsrechtlich vorzubereiten (um im Falle eines tatsächlichen Projektes schneller reagieren zu können und die Verwaltungsprozesse so schlank wie möglich zu halten) und ggf. explizit Flächeneigentümer ansprechen zu können. Zu dem genauen Vorgehen wird ein Austausch mit der Gemeinde Bad Zwischenahn angestrebt, die eine solche Potenzialkarte bereits erarbeitet und erste Erfahrungen damit gesammelt hat.

Durch die finanzielle Beteiligung an dem Erlös der EE-Produktion, lohnt sich dies nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich. (KommN; Vorlage Grüne SPD)

Verantwortlich: GB III / Extern / LK Cuxhaven

EEX Ideenspeicher Erneuerbare Energien

EE4i BürgerÖkoGas

Biogasnutzung für existierende Verbraucher (vielleicht so etwas wie BürgerÖkoGas) und kommunale Liegenschaften ggf. auch aus Klärschlamm. Die Umrüstung von Erdgas auf alternative

Wärmeversorgung ist nicht in allen Fällen ohne weiteres möglich. Um in diesen Fällen dennoch eine CO₂ neutrale Versorgung zu ermöglichen, ist zu prüfen ob eine zumindest rechnerisch direkte Versorgung der Erdgasverbraucher durch die Biogasanlagen vor Ort mit fortschrittlichem Biogas möglich ist.

Die Verwaltung wird hierzu Kontakt zu den Biogasanlagenbetreibern auf dem Gemeindegebiet aufnehmen und die Möglichkeiten einer direkten Versorgung eruieren. Potenzielle Nutzer wären neben den Einwohner*innen auch einzelne Kommunale Liegenschaften.

Verantwortlich: GB III (KSM)

Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

GD1 Informationsveranstaltungen für und Vernetzung mit Gewerbe und Handel

Die Gemeinde bietet gezielt einzelne Informationsveranstaltung für Gewerbe und Handel an um das Thema Energieeffizienz und Energieeinsparungen zum Thema zu machen; bei Interesse werde weitere Informationsangebote und Vernetzungsmöglichkeiten angeboten

Verantwortlich: GB III (KEM, KSM,...)

Eigene Liegenschaften, Flächenmanagement, Abwasser und Abfall

KO1 Umfassende Energetische Gebäudesanierung der kommunalen Liegenschaften

Effizienzmaßnahmen zur Optimierung von raumlufttechnischen Anlagen und Beleuchtung (Einsatz effizienter Motoren, Ventilatoren sowie hocheffizienter und bedarfsgeschalteter Beleuchtungstechniken) und Ergänzende Umstellung auf Umstellung auf erneuerbare Energieträger zur Wärmeversorgung in den kommunalen Liegenschaften. Dafür wird bei entsprechenden Gebäuden oder Gebäudekomplexe eine durch die Bafa geförderte Energieberatung durchgeführt und ein (gemeinsamer) Sanierungsfahrplan aufgestellt. **Verantwortlich: GB III**

KO2 Einführung Energiemanagement in Schulen, Kitas und Behörden

KO2a Kommunales Energiemanagement Verbrauchskontrolle

Kommunales Energiemanagement - Kontinuierliche Energieverbrauchskontrolle, Umsetzung von nicht- und geringinvestiven Maßnahmen zur Reduktion des Wärmebedarfs in Gebäuden; Aufbau Kommunales Energiemanagement und Einwerbung einer Stelle eines Energiemanagers. Der Energiemanager soll in enger Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement insbesondere den Verbrauch in den Kommunalen Liegenschaften erfassen und managen sowie Einsparungen anstoßen. Als niedersächsische Kommune muss Beverstedt für das Jahr 2022 erstmals einen Energiebericht erstellen. Dieser Energiebericht stellt eine Grundlage dafür da, Liegenschaften zu identifizieren in denen besonderer Handlungsbedarf besteht. Diese Aufgabe des kommunalen Energiemanagement kann dabei im Rahmen der NKI durch einen Energiemanager begleitet werden; KEM als Daueraufgabe

etablieren, ausreichend Personal und Mittel für KEM-Aufgaben, zum Portfoliomanagement erweitert (Flächenbedarfsplanung); Mitwirkung bei Investitionen zur Gebäudesanierung oder Zur Optimierung der Energieversorgung; Nutzersensibilisierung, Hausmeisterschulung, Beschaffungsregeln; Planen und Optimieren der technischen Anlagen, Regelmäßige Erfassung und Kontrolle des Energie- und Wasserverbrauchs, Bewertung des Verbrauchs

Verantwortlich: GB III (KEM, KSM,...)

KO2b Kommunales Energiemanagement Nutzerschulung

Neben einer guten Gebäudesubstanz ist auch die Nutzung Aspekt mit großem Einsparpotenzial. Deswegen ist es wichtig, dass aller Nutzer für das Thema Energiesparen sensibilisiert werden und entsprechende Anreize geschaffen werden. Die Nutzersensibilisierung durch Vorträge, Projektwochen, und Schulung der Servicetechniker ist deswegen integraler Bestandteil des kommunalen Energiemanagements. Neben Vorträgen und Projektwochen kann ein Element auch das „Green Nudging“ sein. Beim Nudging versucht man Menschen anzustupsen, das richtige zu tun, das können Schilder sein (z.B. „Drück mich, wenn Du gehst“ an einem Lichtschalter), eine aufgedruckte Fliege im Pissoir, die Anordnung von Dingen oder Produkten (z.B. Ökostrom ist das Standardprodukt). Nudging kann als Manipulation wahrgenommen werden, deswegen ist eine klare Kommunikation bzgl. der „Stupser“ wichtig. Untersuchungen zeigen, dass man auch auf „Stupser“ reagiert, wenn man zuvor darauf hingewiesen wurde, was damit bezweckt wird. (KommN, Ideenkarte, UBA)

Verantwortlich: GB III (KEM, KSM,...)

KO3 Klimafreundliche Abwasserreinigung

Für die Klärung von Abwasser wird grundsätzlich viel Energie benötigt. Dieser Bedarf kann reduziert und der Betrieb nachhaltiger gestaltet werden: Einbau von hocheffizienten Aggregaten (Motoren, Pumpen etc.) in Kläranlagen zur Reduktion des Stromverbrauchs, Umsetzung eines energieautarken Betriebs der Kläranlage; Kontinuierliche Umsetzung des Ziels der THG-neutralen Abwasserentsorgung sowie Ausschöpfung der Energieerzeugungspotenziale (Strom und Wärme). Im Bereich der klimaschonenden Entsorgung des Klärschlamm inkl. Phosphorrückgewinnung sind keine Maßnahmen vorzusehen, da der Klärschlamm durch Bremerhaven entsorgt wird. (KommN, Ideenkarte, UBA)

Verantwortlich: GB III

KO3a Stromversorgung Klärwerk

Die Kläranlage ist die Kommunale Liegenschaft mit dem höchsten Stromverbrauch in der Gemeinde. Insgesamt verbraucht die Kläranlage ca. 365.000 kWh/a alleine an Betriebsstrom. Hinzu kommen noch einmal rund 30.000. kWh für die dort vorhandenen Nachtspeicheröfen. Das Ziel der Energieautarkie daher nicht so einfach zu erreichen. Eine Impulsberatung Solar, die durch die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen gefördert wurde, wies auf den vorhandenen Dachflächen ein Solarpotenzial von rund 50.000 kWh/a auf. Zusätzlich wird die Dachfläche des angrenzenden Bauhofs auf ihre Eignung untersucht. Ggf. wird auch das Potenzial für die Errichtung einer Klein-WEA mit untersucht.

Verantwortlich: GB III

KO3b Wärmeversorgung

Zusätzlich soll der Wärme- und Ölbedarf am Klärwerk und angrenzendem Bauhof durch eine Erneuerung des Heizungssystems reduziert werden. Hier ist zu prüfen, ob eine Abwärmenutzung des Abwassers einen Beitrag dazu leisten kann, wobei die an der Kläranlage ankommende Abwassermenge nicht konstant groß genug ist um einen Wärmetauscher betreiben. Evtl. ist es unter Umständen

möglich an anderen Stellen im Betrieb Wärme zu entziehen.

Verantwortlich: GB III

KO3c Abwasserreinigung

Beim Verschleiß von Anlagen werden neue hocheffiziente Aggregate (Motoren, Pumpen etc.) zur Reduktion des Stromverbrauchs eingebaut (siehe auch Maßnahmenpaket BE1); Eine Energieberatung soll Möglichkeiten zu Energieeinsparungen sowie Gewinnung von zusätzlicher Energie aufzeigen.

Verantwortlich: GB III

Mobilität

MO1 Zug um Zug - wir bleiben Mobil

Insbesondere für Senioren, die den ÖPNV neu nutzen wollen, können das Tarifsystem, die verschiedenen Fahrzeuge und Möglichkeiten eine Herausforderung sein. Daher wird in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat ein entsprechendes Training vor Ort organisiert. Berater vom VBN trainieren mit den Senioren und Seniorinnen für ihre Sicherheit. Das Mobilitätstraining umfasst dabei den Ein- und Ausstieg, mit Rollator oder Rollstuhl, das richtige Gehen, Stehen und Sitzen. Sogar die Farbe der Kleidung ist für die Sicherheit wichtig. Außerdem geben die Berater Auskunft zu Fahrplänen, Tarifen, Strecken und Tickets. Das Mobilitätstraining im VBN macht fit für Bus und Bahn! (KommN, Ideenkarte) **Verantwortlich: GB III / AG Nachhaltigkeit / Seniorenbeirat**

MO2 (inter-)kommunales Alltags-Radwegenetz

Im Rahmen des KommN-Projektes wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendforum der Verwaltung und weiteren ortskundigen Einwohner*innen ein Alltagsradwegenetz erarbeitet. Ziel ist es Verbindungen zwischen den einzelnen Ortschaften jenseits der Hauptverkehrsstraßen zu identifizieren. Diese Wege können auf Wirtschaftswegen, Gemeindestraßen oder alten/ehemaligen Wegeverbindungen verlaufen, die neu ertüchtigt werden müssten. Auf diese Weise sollen Radwege identifiziert werden, die die Ortschaften schnell verbinden und die die Gemeinde vergleichsweise einfach umsetzen kann. Gerade Wirtschaftswege stellen ein oft

zu wenig erschlossenes Wegepotenzial für Radfahrer da. Dabei sollen auch die Verbindungen in Nachbargemeinden und Ortschaften besonders mitberücksichtigt werden. Die Verbindungen sollen durch eine Radwanderkarte (MO3) und als *.gpx-Dateien auf der Gemeinde-Webseite relativ niedrigschwellig kommuniziert werden. Dieses Wissen ist zwar oft bei erfahrenen Radfahrern und vor Ort aufgewachsenen Menschen vorhanden, stellt allerdings für Menschen die vom PKW vermehrt auf das Fahrrad umsteigen wollen oder neu zugezogen sind, eine teils große Hürde da. Eine zusätzliche Ausschilderung ist nicht geplant um eine Konkurrenz mit den Radwanderwegen des LK zu vermeiden. Wo Lückenschlüsse notwendig sind, soll auf einen entsprechenden Wegebau hingearbeitet werden. Ein solcher Lückenschluss ist beispielsweise der Lückenschluss Radweg Stubben-Bokel auf Bokeler Seite Richtung Bahnhof mit Querung der Billerbeck zur Verbesserung der Bahnhofsanbindung auf Bokeler Seite und Erhöhung der Verkehrssicherheit. Im Rahmen der Ideenkarte (Projekt KommN; vgl. Band 1, 8.5.2, Beteiligung) wurden bereits einige weitere Wünsche genannt.

- 1) Ausbau - Instandsetzung Radweg Lunestedt Düring Loxstedt. Zwischen der Gemeinden Loxstedt und Beverstedt gibt es signifikante Pendelbeziehungen (200 - 500 Pendler pro Tag) und auch sonst sind die beiden Gemeinden eng mit einander verzahnt. Der Radweg von Lunestedt über Düring nach Loxstedt existiert, allerdings teilweise nur als schlecht ausgebauter Wirtschaftsweg bzw. Versorgungszuwegung für Windkraftanlagen. Gerade auf Beverstedter Gemeindegebiet ist der Weg nicht besonders gut ausgebaut. Die Radroute zwischen Bahnhof Loxstedt und Bahnhof Lunestedt hätte eine Entfernung von knapp 8 km, während die Autostrecke bei knapp 11 km liegt. Einer Untersuchung des Umweltbundesamts von 2014 zu Folge wäre die Haustür-zu-Haustür-Fahrzeit bei diesem Distanzunterschied zu Gunsten des Fahrrads (wobei sich die Studie allerdings auf den Stadtverkehr bezieht). Mit einer Optimierung dieser Strecke würde der Umstieg aufs Rad auf dem Weg in die Nachbargemeinde Loxstedt noch attraktiver.
- 2) Wegeverbindung zwischen Brunshausen und Bokel durch den Forst. Eine Radwegeverbindung durch den Forst zwischen Brunshausen und Bokel zur Verkürzung der Radfahrdistanz zwischen Brunshausen und Bokel. Dazu wäre die entsprechende Ertüchtigung eines Vorhandenen Waldwirtschaftsweges sowie dessen Verlängerung um ca. 100 m notwendig. Neben der Grundsätzlichen Abstimmung mit dem Eigentümer (nds. Landesforsten) ist dabei ist zu klären ob eine Parallelnutzung der Wirtschaftswege für Forsternemaschinen (Harvester) und Fahrrad überhaupt sinnvoll möglich ist.
- 3) Wegeverbindung zwischen den Ortsteilen Stubben/Bokel nach Lunestedt. Eine Radwegeverbindung über die Lune zwischen Hollenerkamp und Lehdebergstraße Richtung Lunestedt rüber. Verkürzung des Radwegs im Vergleich zum Autoweg. Hierbei müsste ein Stück Gemeinde-Wirtschaftsweg ertüchtigt werden und vorbehaltlich einer Abstimmung mit dem Flächeneigentümer ca. 440 m Radweg (inkl. Brücke über die Lune) neugebaut werden.

Als Ergebnis der Maßnahme soll eine Liste von Alltagsradwegen nebst möglichen sinnvollen Lückenschlüsse stehen. Beispiele für entsprechende Verbindungen sind der z.B. der Alte Postweg oder die Wegeverbindung von Kirchwistedt nach Kuhstedt abseits der L122.

(KommN, Ideenkarte)

Verantwortlich: GB III, AG Nachhaltigkeit, Radfahrer, Jugendforum

MO3 Radwanderkarte mit Alltagsradwegenetz und Mobilitätsinformationen

Im Gemeindegebiet gibt es vor allem die Ausschilderung über das Radwandernetz des Landkreises. Dieses setzt auf ein Wabennetz mit Knotenpunkten. Seit der letzten Überarbeitung des Wabennetzes ist die Ausschilderung der Knotenpunkte dabei weniger lokal, sondern auf Grund des Netzansatzes eher regional ausgerichtet. Viele Radverbindungen zwischen den Ortsteilen sind Schleichwege und Geheimtipps und verbinden die Ortschaften teilweise schneller, schöner und/oder sicherer mit einander als es eine potenzielle Radwegeverbindung entlang einer Hauptverkehrsstraße tun könnte. Viele langjährige Radfahrer kennen diese Wege. Für neue Radfahrer die vom Auto teilweise aufs Fahrrad umsteigen wollen ist dieses Wissen eine steile Lernkurve die man mit Hilfe einer entsprechend detailreichen Gemeinderadwanderkarte abflachen könnte.

Neben den Fahrradrouten des Cuxlands sollte die Gemeinderadwanderkarte auch diese direkten Verbindungen (siehe MO2) enthalten, ggf auch mit einer Information wieviel km die jeweilige Verbindung zwischen den Ortsteilen lang ist und wieviel mehr Zeit man im Vergleich zum Autofahren mehr braucht (inkl. Holen und Abstellen) sowie wieviel Verbrauch ungefähr anfällt.

(KommN)

Verantwortlich: Verwaltung, Externes Büro

MO4 Fahrradstellplätze

Um die Attraktivität des Fahrrads „für die letzte Meile“ zu erhöhen und die Bahnhöfe auf diese Weise besser für den Radverkehr anzubinden, wird eine abschließbare Fahrradabstellanlage am Bahnhof Frelsdorf geschaffen. Die Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof Stubben werden um eine zusätzliche abschließbare Fahrradabstellanlage erweitert. Über das Programm „Perspektive Innenstadt“ werden weitere Fahrradabstellmöglichkeiten im Flecken Beverstedt geschaffen. *(Ideenkarte, KommN, Verwaltung)*

Verantwortlich: GB III, Verwaltung

MO5 Tempo 30 innerorts

Im Gemeindegebiet gilt Tempo 30 bereits auf möglichst allen nicht höher klassifizierten Straßen (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) innerhalb der geschlossenen Ortschaften. Diese Regelung bleibt bestehen. Neubaugebiete werden primär mit Spielstraßen erschlossen. Aufgrund der positiven Wirkungen auf Umwelt, Gesundheit und Verkehrssicherheit empfiehlt das Umweltbundesamt, deutschlandweit Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit einzuführen. An geeigneten Hauptverkehrsstraßen sollten höhere Geschwindigkeiten als Ausnahme zulässig bleiben. Die Kommunen können das Risiko für lokale Verkehrsverlagerungen in die Nebenstraßen vorab prüfen und mit punktuellen Begleitmaßnahmen entgegenwirken. *(Ideenkarte, KommN, Umweltbundesamt)*

Verantwortlich: GB II / GB III

MO6 Stadtradeln

Die Gemeinde Beverstedt beteiligt sich seit 2022 an der bundesweiten Aktion Stadtradeln *(Verwaltung/JuFf, Ideenkarte, KommN)*

Verantwortlich: GB I / GB II

MOX Ideenspeicher Mobilität

MO7i Autonomer Bus zur Anbindung Beverstedts an die Bahnhöfe Stubben und Frelsdorf

In Beverstedt gibt es drei Bahnhöfe die an zwei verschiedenen Bahnlinien liegen. Dabei ist der Flecken Beverstedt selbst nicht an einen Bahnhof angeschlossen. Um die Nutzung des ÖPNVs attraktiver zu machen, die Anbindung der Bahnhöfe zu verbessern und die beiden Bahnlinien zu verknüpfen, wäre ein regelmäßiger Pendelverkehr zwischen den Bahnhöfen sinnvoll. Da der Bedarf auf der Strecke zunächst gering sein dürfte und der Betrieb von Personen gelenkten Bussen auf Grund der Personalkosten teuer ist, könnte der Einsatz von 3-4 autonomen Minibussen eine Lösung sein. Die Distanz zwischen den Bahnhöfen beträgt rund 16 km, die Verkehrssituation ist in weiten Teilen überschaubar und nicht besonders komplex. Bei 15 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit könnte man so einen 20 min Takt realisieren, der nicht nur Beverstedt mit den Bahnhöfen in Stubben und Frelsdorf verbindet, sondern gleichzeitig auch noch die Ortschaften Appen und Frelsdorf anbinden würde. *(Ideenkarte)*

Verantwortlich: GB III

MO8i Interkommunales AST inkl. abends und nachts mit Jugend- und Familientarifen

In Beverstedt gibt es enge Verzahnungen mit den Gemeinden Hagen und Loxstedt. Das Anrufsammeltaxi der Gemeinden endet jedoch derzeit an der jeweiligen Gemeindegrenze.

Verantwortlich: GB III

MO8ia Interkommunales AST

Die Bemühung ein interkommunales AST-System mit einem Fahrpreis aufzubauen werden wieder verstärkt.

Verantwortlich: GB III

MO8ib AST deckt Fahrplanzeiten der Regionalzüge ab

Um attraktiver zu werden, wird angestrebt die Betriebsstunden des Anrufsammeltaxis zu den Bahnhöfen und von den Bahnhöfen in die Ortsteile so erweitert, dass sie den Fahrplan der Regionalzüge auch in den Fahrplanrandzeiten vollständig abdecken.

Verantwortlich: GB III

MO8ic Enge getaktete Busverbindungen

Um den Umstieg vom PKW auf den ÖPNV weiter zu fördern, ist ein dichter Linienverkehr zwingend notwendig. Weitere Busverbindungen und die Verdichtung bzw. der Ausbau existierender Busverbindungen an den Wochenenden sind wünschenswert (z.B. Wochenend- und Abendverkehr der 575 nach Beverstedt, über den reinen Schulbusverkehr hinausgehende Busverbindungen zwischen Beverstedt und Hagen). Ggf. werden moderne ÖPNV-Formen wie Ride-Pooling mitberücksichtigt. Der Busverkehr im Gemeindegebiet wird durch den Landkreis organisiert und angeboten. Die Verwaltung spricht das Thema in den entsprechenden Runden an. **Verantwortlich MO8i: GB III**

MO8id Familien- und Jugendtarife

Für Familien und Jugendliche wird die Möglichkeit vergünstigter Tarife geprüft. (*Ideenkarte*)

Verantwortlich: GB III

Private Haushalte

PH1 Gebäudesanierungskampagne

Ein großes Potenzial liegt in der Sanierung der Bestandsgebäude. Dieses Potenzial soll durch ein Zusammenspiel von Informationsveranstaltungen, Flyern und Partnern (Schornsteinfegern, Verbraucherzentrale, Stromsparcheck, ...) gehoben werden. Dazu identifiziert das KSM interessierte Partnern und vernetzt sich mit diesen, um eine entsprechende Kampagne zu erarbeiten bei der die Eigentümer von Bestandsimmobilien optimaler Weise durch direkte Ansprache flankiert mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit auf die Handlungs- und Einsparmöglichkeiten in diesem Bereich hingewiesen werden und motiviert werden, etwas zu tun

Verantwortlich: GB III (KSM), Pressestelle, Externe Partner

PH2 Interkommunale Energieberatung

Einkommensschwache Haushalte können in der Gemeinde Beverstedt durch den Stromsparcheck eine kostenlose Energie- und Wassersparberatung erhalten. Dabei wird in einem ersten Beratungsgespräch die Situation erfasst und bei einem zweiten Besuch niedrig investive Einsparhilfsmittel (LED-Beleuchtungsmittel, Durchflussbegrenzer, ...) im Wert von insgesamt max. 70 € eingebaut. In einem dritten Besuch werden nach einem Jahr die Verbrauchswerte überprüft und Einsparungen abgeschätzt. Das Ziel dieser Maßnahme ist es, allen Einwohnerinnen und Einwohnern (in Zusammenarbeit mit den

Nachbarkommunen) ein niederschwelliges Beratungsangebot zu machen, um Energie einzusparen. Ein Element könnte eine Informationsveranstaltung „Erste-Hilfe-Koffer Energiesparen“ sein. (KommN)

Verantwortlich: GB III (KSM)

PH3 Klimaschutz in Neubaugebieten

Derzeit liegt sowohl die durchschnittliche Wohnungsfläche als auch die Wohnfläche pro Kopf in Beverstedt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Um 2045 treibhausgasneutral zu sein, ist es zwingend, dass neue Neubaugebiete schon jetzt THG-Neutral gestaltet werden, da bis 2045 max. ein Sanierungsdurchlauf stattfinden dürfte, der nicht ausreicht um für das Baugebiet zukünftig THG-Neutralität zu erreichen. Insgesamt wird nachhaltiges Bauen forciert.

Verantwortlich: GB III

PH3a Klimaschutz in der Bauleitplanung

Am 19.12.2022 hat der Gemeinderat der Gemeinde Beverstedt ein entsprechendes Eckpunktepapier zum Klimaschutz in der Bauleitplanung beschlossen. Diese Eckpunkte sollen den Rahmen für die künftige Entwicklung von Neubaugebieten auf dem Gemeindegebiet bilden und decken neben Fragen des Klimaschutz auch andere Nachhaltigkeitsthemen im Bereich der Bauleitplanung mit ab. Diese Eckpunkte werde bei der Planung neuer Baugebiete berücksichtigt.

Verantwortlich: GB III

PH3b Beratung und Aufklärung

Entwicklung von Beratungsangeboten/Akzeptanzsteigernden Maßnahmen zur Umsetzung von Klimaschutzaspekten in der Bebauung. Die Verwaltung nimmt Kontakt zu den Verwaltungen (in Region) auf die Erfahrung mit entsprechenden Projekten haben und erfragt die Erfahrungen, die man damit gemacht hat. Ggf. werden Besichtigungen für Rat und AG Nachhaltigkeit organisiert (*KommN, Ideenkarte, Umweltbundesamt*)

Verantwortlich: GB III (KSM, KEM, ...); AG Nachhaltigkeit

PH4 Tapetenwechsel - ein neuer Abschnitt

Das meiste klimaschädliche Verhalten lässt sich auf Gewohnheit zurückführen. Eingefahrene Verhaltensmuster zu ändern, fällt schwer. Am offensten ist man für Veränderungen des eigenen Verhaltens, wenn eh tiefgreifende Veränderungen bzw. ein völlig neuer Lebensabschnitt ansteht (Neues Haus, Schulanfang, Ende Schulzeit, Erste (gemeinsame) Wohnung, Geburt des ersten Kindes, Neubürger...). Mit dem Programm Tapetenwechsel soll den Einwohnerinnen und Einwohnern genau an diesen Stellen ein (Beratungs-)Angebot gemacht werden. Dabei geht das Projekt über eine reine Sensibilisierung für das eigene Verhalten hinaus und soll auch Entscheidungsmöglichkeiten aufzeigen, die es in der persönlichen Situation erlauben, den eigenen Energieverbrauch nicht nur suffizienter, sondern auch effizienter und konsistenter zu gestalten. Durch eine noch mit einem Fachbüro zu entwickelnde Kommunikationsstrategie sollen Menschen an diesen Scheidepunkten in die Lage versetzt werden, ihren Lebensstil bewusst in eine klimafreundlichere Richtung zu lenken.

Verantwortlich: GB III (KSM, ...); (externes Büro)

PH5 Thermografie-Aktion Die Idee ist mit der Gemeindeeigenen Thermografie-Kamera oder ggf. in Kooperation mit der Kreisjägerschaft die sonst zur Erntezeit teilweise Felder mit IR-Drohnen abfliegt einen Nachspaziergang entlang von Gebäuden in Beverstedt zu machen (z.B. Rathaus, Kita, Grundschule, Kirche, Dienstleistungszentrum) um durch die Thermografieaufnahmen Eindrücke von typischen Schwachstellen zu erhalten. Im Anschluss Aufwärmen im Rathaus mit Glühwein und kurzem Vortrag zu Dämmung und Isolation.

Verantwortlich: GB III (KEM, KSM)

PHX Ideenspeicher Private Haushalte

PH6i Energiemesskoffer

Viele Menschen betreiben weiter ihre alten oder neuen Geräte, oder lassen sie laufen, weil sie einfach nicht wissen, wieviel Strom sie verbrauchen. Die Idee wäre ein oder mehrere Energiemesskoffer, den man sich für vier Wochen im Rathaus ausleihen kann und der mehrere Messgeräte enthält um die verschiedenen Geräte im Haus einmal durchzumessen. Zusätzlich dabei liegen soll auch noch eine Broschüre, wie man bei den verschiedenen Geräten Strom sparen kann. Die Idee wäre, dass die Einwohner und Einwohnerinnen sich den Koffer ausleihen, eine Woche ohne Maßnahmen den Stromverbrauch messen und eine mit und dann zum einen die größten Stromverbraucher in ihrem Haushalt kennen, um sie ersetzen zu können und zum anderen ein Gefühl dafür bekommen, was beispielsweise Abtauen des Gefrierschranks bringen kann.

Verantwortlich: GB III (KEM, KSM, ...)

PH7i Gesprächsanlässe

Um das Thema Klimawandel und Klimaschutz auch Gesellschaftlich zu verankern muss man Gesprächsanlässe schaffen. Dafür geht das KSM aktiv auf verschiedene lokale Akteure zu um gemeinsame Veranstaltungen zu schaffen, bei denen sich entsprechende Gesprächsanlässe ergeben. Mögliche Veranstaltungen könnten beispielsweise sein:

PH7ia Fürs Klima geht es rund – per Rad durch die Gemeinde

Fürs Klima geht es rund - Eine Tagesradtour durch alle Ortsteile (gut 50km – Pause in (fast) jedem Ortsteil mit kurzem Klima/Nachhaltigkeitsimpuls). Dabei soll die Tour so wenig wie möglich an Hauptstraßen entlangführen, sondern auch demonstrieren, dass es alternative Verbindungen zwischen den Ortsteilen gibt und dass man viele Ziele auf dem Gemeindegebiet auch gut mit dem Fahrrad erreichen kann. Die Fahrradtour könnte im Rahmen der Aktion Stadtradeln stattfinden und gleichzeitig die „neuen“ Alltagsradwege (MO2/3) bewerben.

Verantwortlich: KSM (Ansprache Akteure und (Mit-)organisation)

PH7ib KlimaKino

Vielfältige Filme beschäftigen sich mit der Frage des Klimawandels; während der dunklen Jahreszeit wird KlimaKino angeboten. Dabei sollen verschiedenste Arten an Filmen zum Thema Klima und Nachhaltigkeit gezeigt und im Anschluss darüber gesprochen werden.

Verantwortlich: KSM (Ansprache Akteure und (Mit-)organisation)

PH7ic Lesekreis Deutschland 2050

Der Lesekreis arbeitet sich durch die Kapitel des Buchs Deutschland 2050 und trifft sich im Laufe der dunklen Jahreszeit in regelmäßigen Abständen um darüber zu sprechen. Je nach Pandemie-Situation können die treffen auch Online stattfinden. Deutschland 2050 zeigt gut auf, wie sich unser Leben schon jetzt bis 2050 verändern wird und veranschaulicht sehr deutlich, was das für unser Leben bedeutet. Ziel ist es bei der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Größe des Problems und die Vielfältigkeit seiner Auswirkungen.

Verantwortlich: KSM (Ansprache Akteure und (Mit-)organisation)

PH7id So geht's nicht weiter – Wir wollen den Manager sprechen

der Klimaschutzmanager kommt (Vereine, Organisationen, Kirchen, Parteien... etc. können einladen, ich komm vorbei) - Klimaschutz bedeutet oft, dass es eben nicht so weiter geht, wie man es gewohnt

war, sondern dass man etwas verändern muss. Das kann zu Sorgen und Verlustängsten führen über die man sprechen sollte. In dem Gesprächsformat kommt der Manager vorbei und versucht zu erklären wieso es nötig ist, hört zu und versucht die Chancen darzustellen, die in der Veränderung liegen können

Verantwortlich: KSM (Ansprache Akteure und (Mit-)organisation)

PH8i Jetzt geht's los - Energiespar und Klimaschutzprogramme/-projekte in Schulen und KiTas
Kinder und Jugendliche haben oft ein Grundinteresse für ihre Umwelt und ihren Schutz. Ihnen ist unbewusst klar, dass sie die Welt wie sie ist behalten wollen. Was Ihnen nicht immer klar ist, sind die Zusammenhänge oder konkreten Maßnahmen, die dazu gehören. In Diskussion mit den Beverstedter Schulen und Kitas sind Konzepte für die Ansprache der Kinder in Rahmen von thematischen Stunden, Themenwochen, Projekten, oder ähnlichem. Kinder und Jugendliche sind zudem Multiplikatoren und wirken in ihr Familienumfeld hinein.

In KiTas und Grundschulen sollen zum einen entsprechende Projekte für Kinder mit angeschoben werden, zum anderen sollen sie als „Klimaschutz“-Detektive in den KiTas und Grundschulen darauf achten, dass Stoßgelüftet wird, die Heizung richtig eingestellt ist, das Licht gelöscht wird etc. Dies kann auch parallel zum „Tafel-Dienst“ als „Klimaschutz“-Dienst ausgestaltet werden.

Verantwortlich: GB III (KEM, KSM, ...), GB II (Lehrer*innen und Erzieher*innen, ...)

PH9i Best-Practice-Wettbewerb Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gemeinde Beverstedt zeichnet jährlich (Um-)Bau- und Sanierungsprojekte aus, die sich durch besondere Beiträge Klimaschutz und Nachhaltigkeit auszeichnen und stellt die Preisträger in der Beverstedter Rundschau und auf der Gemeindewebseite jeweils mit einem Erfahrungsbericht vor. Ziel soll es sein, zu zeigen, was man selbst machen kann um sein Umfeld klimafreundlicher zu gestalten und so einen Anreiz für Andere zu geben nachzueifern. Einwohner sollen sich selbst bewerben können. Die genauere Ausgestaltung des Wettbewerbs wird im AK Nachhaltigkeit erarbeitet.

(Maßnahmenworkshop Politik/Verwaltung)

Verantwortlich: GB III / AK Nachhaltigkeit

Wärme- und Kältenutzung

WM1 Erneuerbare Energieträger zur Wärmeversorgung in den kommunalen Liegenschaften

Bei anstehenden Heizungssanierungen wird auf die Umstellung auf Erneuerbare Energieträger geachtet, dabei ist das Ziel nicht nur die Heizung zu erneuern, sondern jeweils die ganze Liegenschaft energetisch zu sanieren. Dafür wird spätestens vor der geplanten Heizungssanierung eine Energieberatung zur Erstellung eines individuellen Sanierungsplans durchgeführt und entsprechende Mittel beim Bafa beantragt.

Verantwortlich: GB III

WM2 Kommunale Wärmeplanung

Kommunale Wärmeplanung mit dem Ziel die Entwicklung der Wärmeversorgung auf dem Gemeindegebiet systematisch zu steuern. So soll die Verwaltung befähigt werden frühzeitig zu kommunizieren, wo der Aufbau von Wärmenetzen sinnvoll ist und wann mit einem entsprechenden Ausbau zu rechnen wäre und in welchen Bereichen man eher mit individuellen Wärmeversorgungs-lösungen planen müsste. Dies soll dem Handwerk die Beratung erleichtern und Eigentümer bei anstehenden Investitionsentscheidungen in diesem Themenfeld unterstützen.

Bei der Planung sind neben des derzeit niedersachsenweit entstehenden Wärmenbedarfsplans auch die geplanten und potenziellen Neubaugebiete zu berücksichtigen und die Wärmebedarfsplanung ggf. basierend auf lokalen Zusatzinformationen zu verfeinern. Beim Wärmeangebot werden alle Umweltwärmequellen, alle übrigen Wärmequellen aus EE (Biogas nur aus Abfall und Reststoffe, grüner Wasserstoff) sowie existierende (solange sie auch zukünftig existieren) und zukünftig existierende Abwärmequellen berücksichtigt. Dies umfasst auch die Prüfung des geothermischen Potenzials im Gemeindegebiet. Durch eine saisonale Betrachtung soll zudem der Bedarf an Speicherlösungen geprüft werden. Wenn möglich soll der Plan bereits Empfehlungen zu verwendbaren Technologien bzw. ihrer Kombination enthalten.

Der kommunale Wärmeplan soll Schnittstellen vorsehen um neue Erkenntnisse und Entwicklungen (z.B. hydrogeologische Gutachten, Baugebiete) mit möglichst geringem Aufwand in den existierenden Wärmeplan aufnehmen zu können, um diesen fortzuschreiben. (*KommN*)

Verantwortlich: GB III

WMX Ideenspeicher Wärme- und Kältenutzung

WM3i Energie - was geht

Energiekonzept dena für Neubaugebiete. Die dena bietet die Erstellung von Energiekonzepten für Neubaugebiete an. Das KSM sammelt derzeit mehr Informationen zu diesem Leistungsangebot.

Verantwortlich: GB III

Strategie, Verstetigung, Monitoring und Controlling

ST1 Lenkungsgruppe Klimaschutz und Nachhaltigkeit;

Verwaltungsintern wird eine Lenkungsgruppe aufgebaut die die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltschutz steuert und bewertet um die verschiedenen verwaltungsinternen Akteure regelmäßig an einen Tisch zu bringen. In den Treffen sollen die Fortschritte bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes diskutiert werden und ggf. Alternativen erarbeitet werden, falls sich eine Maßnahme nicht umsetzen lässt. In den Bereich der Lenkungsgruppe fallen auch die Fairtrade, KommN und Energiemanagementaktivitäten der Gemeinde. Die Fach- und die Lenkungsgruppe wird auch in Zukunft regelmäßig zusammentreffen und über aktuelle Maßnahmen, Ideen und Vorschläge beraten. So ist das Thema Klimaschutz verwaltungsintern verankert und ein kontinuierlicher Austausch zum Umsetzungsstand gewährleistet. Der Klimaschutzmanager wird auch als Schnittstelle zwischen den

internen und externen Akteursgruppen fungieren. Er wird die zentrale Anlaufstelle für Klimaschutz in der Stadt Geestland sein, die schon bestehenden Netzwerke in diesem Bereich weiterhin pflegen und an den regelmäßigen Treffen teilnehmen. Die Netzwerke dienen dem Wissenstransfer, dem Erfahrungsaustausch und auch der Bildung von Kooperationen. Sie sind ein wesentlicher Baustein der Arbeit des Klimaschutzmanagers

Verantwortlich: Verwaltung

ST2 KommN-AG Nachhaltigkeit und Jugendforum

Über das KommN-Projekt und die dadurch entstandene AG Nachhaltigkeit gibt es eine etablierte offene Arbeitsgruppe interessierter Einwohnerinnen und Einwohner, denen das Thema Nachhaltigkeit wichtig ist. Diese AG wird zukünftig auch weiter im Rahmen des KommN-Prozesses und der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mitbeteiligt, insbesondere in den KommN-Themenfeldern Mobilität sowie Klimaschutz und Energie, in denen es viele Synergieeffekte zwischen dem Klimaschutzkonzept und den Maßnahmen im Rahmen des KommN-Projektes gibt. Das Jugendforum ist ein etabliertes Jugendbeteiligungsformat der Jugend- und Familienförderung der Gemeinde, in dem Jugendliche zu verschiedenen Themen ihre Wünsche und Vorstellungen ausarbeiten. Soweit es von den Jugendlichen gewünscht wird, beteiligt das Klimaschutzmanagement der Gemeinde das Jugendforum oder eine seiner Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes um auch die Perspektiven der Jugend besser zur berücksichtigen.

Verantwortlich: GB III (KSM, ...), GB II (JUuF, ...)

ST3 Folgeantrag Klimaschutz

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird ein Folgeantrag zur weiteren Förderung des Klimaschutzmanagers vorbereitet und gestellt um dieses Aufgabenfeld auf Dauer zu verstetigen.

Verantwortlich: GB III

ST4 Maßnahmencontrolling

Die Überprüfung der Wirksamkeit einzelner Maßnahmen wird von dem Maßnahmenverantwortlichen durchgeführt. In den Maßnahmenblättern wurden Erfolgsindikatoren genannt, anhand derer bewertet werden kann, ob die gewünschten Effekte der Maßnahmen erreicht wurden und die Wirksamkeit vorhanden ist. Außerdem werden die eingesetzten finanziellen und personellen Ressourcen ausgewertet. Auf der Maßnahmenebene können die Ergebnisse quantitativ dargestellt werden, indem die Energie- und Treibhausgaseinsparungen ermittelt werden, aber auch qualitativ durch weiche Maßnahmeneffekte, wie zum Beispiel gestiegene Beratungszahlen. Die einzelnen Maßnahmenergebnisse werden regelmäßig kontrolliert und zusammengetragen. So können die Fortschritte und eventuell auftretenden Hemmnisse aufgedeckt werden. Dazu soll jährlich ein kurzer Maßnahmenbericht erstellt werden, der eine Übersicht über die Klimaschutzaktivitäten bietet und Entscheidungsträger informiert.

Verantwortlich: Maßnahmenverantwortliche

ST5 Prozesscontrolling

Um den Effekt der Klimaschutzbemühungen Beverstedts zu quantifizieren, wird die Energie- und Treibhausgasbilanz fortgeschrieben. Sie stellt die Entwicklung der Energieverbräuche, der Nutzung von erneuerbaren Energien und der Treibhausgasemissionen dar. Für die Erstellung der Energie- und Treibhausgasbilanz ist ein dreijähriger (?) Rhythmus sinnvoll, da die Effekte der umgesetzten Maßnahmen erst zeitversetzt in der Bilanz zu erkennen sind. Neben der Energie- und Treibhausgasbilanz, die im Jahresvergleich manchmal schwierig zu bewerten ist, sollen dabei einzelne

Indikatoren mit einander verglichen werden, um eine genauere Abschätzung der Entwicklung zu erhalten. Darüber hinaus wird künftig auch der verpflichtend zu erstellende Energiebericht für die kommunalen Liegenschaften zur Bewertung der kommunalen Klimaschutzbemühungen mitberücksichtigt. Bereits seit mehr als zehn Jahren erfasst die Gemeinde Beverstedt die Verbrauchsdaten ihrer Liegenschaften, dies erlaubt Einsparbemühungen besser einzuordnen und zu bewerten. Die noch einmal detaillierteren zukünftigen Energieberichte schärfen dieses Bild noch einmal zusätzlich. Die Fortschreibungsergebnisse der Energie- und THG-Bilanz und die Entwicklung der Energieberichte werden in einem kurzen Klimaschutzbericht alle 3(?) Jahre zusammen mit der jeweiligen Energie- und THG-Bilanz dargestellt und dem Maßnahmenbericht vorgestellt und den Entscheidungsträgern vorgelegt.

Verantwortlich: GB III (KSM, KEM, ...)

ST6 Interkommunale Vernetzung

Da Klimaschutz nicht an den Gemeindegrenzen endet und vielfach auch am besten in Kooperation mit dem Landkreis und/oder den umliegenden Gemeinden gelingt engagiert sich das Klimaschutzmanagement in den Netzwerken der Klimaschutzmanager*innen im Landkreis, im „AK1b Klimaschutz“ des Regionalforums Unterweser, dass die Kommunen des LK Cuxhaven, des LK Wesermarsch und der Stadt Bremerhaven umfasst. Zusätzlich werden auch die entsprechende Veranstaltung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) auf Landesebene wahrgenommen. Diese Vernetzung soll die Kooperation fördern und den Informationsfluss zu Klimaschutzthemen sicherstellen.

Verantwortlich: KSM

ST7 Fairtrade-Town

Nach Erfüllung aller Kriterien der Kampagne Fairtrade-Towns wurde der Gemeinde Beverstedt am 29. Oktober 2019 die Urkunde über die Auszeichnung als Fairtrade-Gemeinde verliehen. Durch das Engagement für den fairen Handel setzt die Gemeinde Beverstedt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Produzentengruppen im globalen Süden.

Verantwortlich: GB I, Fairtrade Steuerungsgruppe